



Schweizerische Gesellschaft für Theaterkultur
Société Suisse du Théâtre
Società Svizzera di Studi Teatrali
Societad Svizra per Cultura da Teater
Swiss Association for Theatre Studies

Jahresbericht 2020

Seit ihrer Gründung im Jahr 1927 setzt sich die Schweizerische Gesellschaft für Theaterkultur (SGTK) zum Ziel, das Theaterschaffen in der Schweiz zu würdigen, zu dokumentieren und zu erforschen sowie den Dialog zwischen Wissenschaftler*innen, Theaterschaffenden und interessierter Öffentlichkeit über die Sprach- und Landesgrenzen hinweg zu fördern.

Das Jahr 2020 war auch für die SGTK von der Corona-Pandemie geprägt. So mussten sämtliche Vorstandssitzungen und Besprechungen mit den Partnerinstitutionen per Videokonferenz abgehalten und einige der geplanten Veranstaltungen auf 2021 verschoben werden. Auch die Jahresversammlung fand am 13. Juni 2020 via Zoom statt. Es war trotzdem möglich, einige wichtige Projekte und Publikationen zu realisieren.

1. Fachtagungen und Veranstaltungen

Workshop «Climate & the City», Frau Gerolds Garten Zürich, 27.-29. August 2020:

Diese Veranstaltung organisierte die SGTK in enger Zusammenarbeit mit dem von der SGTK-Koprsäsidentin Dr. Yvonne Schmidt geleiteten «Eco Lab» der Hochschule der Künste Bern (HKB), dem Crowther Lab der ETH Zürich, dem MLab am Geografischen Institut der Universität Bern und weiteren Partnern. Ziel war es, einen Dialog zwischen Klimaforschenden, Theaterschaffenden, Kunstschaffenden aus anderen Disziplinen und interessierten Personen zum Klimawandel anzustossen. Es handelte sich um eines der 12 Projekte, die die Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) im Rahmen eines Calls zum Beitrag der Geistes- und Sozialwissenschaften für die Erreichung der «Sustainable Development Goals» der UNO ausgewählt hatte. Aufgrund der Corona-Lage musste die Veranstaltung in einem kleinen Rahmen durchgeführt werden. Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit, Workshops, Podiumsdiskussionen, Open Labs und künstlerische Interventionen zu erleben und eigene Anregungen anzubringen.

Kooperationstagung «Schauspielkörper / Le corps acteur / Il corpo attore», Universität Lausanne, auf den Zeitraum 18.-20.11.2021 verschoben

Wegen Corona konnte diese mehrsprachige Veranstaltung nicht wie ursprünglich geplant Mitte Oktober 2020 stattfinden. Da Vernetzung und Dialog zwischen Forschenden, Theaterschaffenden und Theaterliebhaber*innen aus dem In- und Ausland im Vordergrund stehen, wurde ein Online-Ersatz als wenig sinnvoll erachtet.

Das Symposium wird nun vom 18.-20. November 2021 an der Universität Lausanne nachgeholt. Organisiert wird es unter der Federführung der SGTK und des Centre d'études théâtrales (CET) der Universität Lausanne in Zusammenarbeit mit dem Institute for the Performing Arts and Film der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK), der Accademia Teatro Dimitri (SUPSI), La Manufacture – Haute Ecole des Arts de la scène, Lausanne und dem Institut für Theaterwissenschaft (ITW) der Universität Bern. Die SAGW unterstützt das Vorhaben finanziell.

Aus einer interdisziplinären und transhistorischen Perspektive gibt die Tagung Einblick in Theorien und Praktiken, die den Körper der Schauspielenden, die Bewegungen, das Verhältnis zur Stimme,

zum Raum, zum Bühnenbild, zu den Kostümen usw. in den Mittelpunkt rücken sowie die Wahrnehmung und den Körper der Zuschauenden einbeziehen.

Eine **Hommage an die ehem. SGK-Präsidentin** und Pionierin der theaterwissenschaftlichen Lehre und Forschung in der Romandie, **Béatrice Perregaux** (1937-1998), steht ebenfalls auf dem Programm.

2. Publikationen

Band 4-2020 der Buchreihe «itw: im dialog – Forschungen zum Gegenwartstheater»

Herausgegeben von SGK-Vorstandsmitglied Prof. Dr. Beate Hochholdinger-Reiterer in Zusammenarbeit mit Dr. Alexandra Portmann, ist die Publikation dem Thema «Festivals als Innovationsmotor» gewidmet. Beiträge von Spezialist*innen aus Forschung und Theaterpraxis untersuchen den Einfluss von Festivals auf die Arbeitsweisen im Gegenwartstheater sowie auf den institutionellen Wandel in lokalen Theatersystemen. Das Buch enthält auch die Verschriftlichung des Podiumsgesprächs zum gleichen Thema, das die SGK in Kooperation mit dem Institut für Theaterwissenschaft der Universität Bern (ITW) und dem Theaterfestival AUAWIRLEBEN im Mai 2019 in Bern veranstaltete. Die Printversion ist im November 2020 im Alexander-Verlag und mit Unterstützung der SAGW erschienen. Wie bei den bisherigen drei Bänden der Reihe wird 6 Monate nach der Veröffentlichung der gesamte Inhalt hier **Open Access** zur Verfügung stehen: <https://bop.unibe.ch/itwid/about>.

Reihe «MIMOS. Schweizer Theater-Jahrbuch», Band 82-2020 über Jossi Wieler

Das Herausgeberteam bestehend aus SGK-Kopräsidentin Paola Gilardi (Hauptverantwortliche), Anne Fournier, Andreas Klaeui und Yvonne Schmidt arbeitete an einem neuen MIMOS-Band über den Opern- und Theaterregisseur Jossi Wieler, Träger des Schweizer Grand Prix Theater / Hans-Reinhart-Ring 2020. Kreation im Dialog, Vertrauen im Probenprozess und tiefgründige Erkundungen eines Stoffs auf seine gesellschaftspolitische Relevanz für die Gegenwart zeichnen das künstlerische Schaffen von Jossi Wieler aus. Durch Analysen von internationalen Expert*innen und Interviews mit langjährigen Wegbegleiter*innen – wie der Bühnenbildnerin Anna Viebrock oder dem Schauspieler André Jung – gibt die reich bebilderte und mehrsprachige Publikation Einblick in seine Arbeitsweisen und in die Ethik seiner Ästhetik.

Das Buch erscheint im Mai 2021 im internationalen Verlag der Wissenschaften Peter Lang und wird vom Bundesamt für Kultur (BAK) finanziert. Die SGK-Mitglieder erhalten es per Post.

Die Vernissage ist am 9. Mai 2021 im Rahmen des 8. Schweizer Theatertreffens vorgesehen.

MIMOS-Bände Open Access verfügbar

Sämtliche Beiträge der MIMOS-Bände 2016 zu Theater HORA, 2017 zu Ursina Lardi und 2018 zum Theater Sgaramusch sind bereits auf der Open-Access-Plattform des Verlags Peter Lang kostenlos abrufbar, die anderen Bände (ab 2011) sollen schrittweise freigeschaltet werden:

<https://www.peterlang.com/view/serial/MIMOS>

3. Kooperationen und (inter-)nationale Beziehungen

Die SGK konnte auch im Jahr 2020, trotz Corona, neue Mitglieder gewinnen und ihr Netzwerk in der ganzen Schweiz und über die Landesgrenze hinweg erweitern. Dies ermöglichte Kooperationsprojekte durchzuführen oder für einen späteren Zeitpunkt zu planen sowie prominente Expert*innen als Buchbeitragende oder Referent*innen zu gewinnen.

Die Kooperation mit dem Bundesamt für Kultur (BAK) wurde fortgesetzt und ist auch für die kommenden vier Jahre 2021-2024 bestätigt:

- Die für Mitte Mai 2020 im Theater Chur vorgesehene **Verleihung des Schweizer Grand Prix Theater / Hans-Reinhart-Ring 2020 an Jossi Wieler** fiel Corona zum Opfer. Der Anlass ist nun **für Sonntag, 9. Mai 2021, im Rahmen des 8. Schweizer Theatertreffens vorgesehen**. Dabei wird auch die **aktuelle Ausgabe der Buchreihe MIMOS über Jossi Wieler präsentiert** und den Dokumentarfilm «Das Haus der guten Geister» (FAVO-Film, Hamburg) über Jossi Wielers Intendanz an der Staatsoper Stuttgart (2011 bis 2018) gezeigt. Je nach Corona-Lage wird die Veranstaltung mit Publikum in Fribourg oder in einem digitalen Format stattfinden. Aufgrund der Corona-bedingten Planungsunsicherheit, werden die SGTK-Mitglieder Einladung und Programm kurzfristig, rund 2 Wochen im Voraus erhalten.
- Ab 2021 wird das Bundesamt für Kultur (BAK) die Tanz- und Theaterpreise zusammenführen. Sie werden neu jährlich unter der Bezeichnung «Schweizer Preise Darstellende Künste» an einem gemeinsamen Anlass im Herbst vergeben. Die Zusammenlegung dient einer grösseren Sichtbarkeit des gesamten Spektrums der darstellenden Künste und erlaubt, hybriden Ausdrucksformen besser zu berücksichtigen. **Die SGTK ist weiterhin an der Verleihung der höchsten Auszeichnung beteiligt, die neu «Schweizer Grand Prix Darstellende Künste / Hans-Reinhart-Ring» heissen wird.** Somit kann der 1957 von der SGTK ins Leben gerufene Hans-Reinhart-Ring wieder (wie es bis 2013 der Fall war) spartenübergreifend – also auch im Bereich Tanz, Kleinkunst, Clownerie oder Performance usw. – vergeben werden. Neben dem Hans-Reinhart-Ring wird die SGTK wie bisher der Preisträgerin oder dem Preisträger einen Band ihrer Reihe MIMOS widmen. Die durch die SGTK herausgegebenen Buchreihe ändert ebenfalls ihren Namen in **«MIMOS. Schweizer Jahrbuch der Darstellenden Künste»**.

4. Öffentlichkeitsarbeit

Projekt « Inédits d'auteur·e-s dramatiques suisses » mit *Le Courrier* und CET

Die Corona-Krise hat Theaterschaffende besonders hart getroffen. Um ein Signal der Hoffnung in einer Zeit des Social Distancings zu senden, ist die SGTK eine Kooperation mit der Genfer Zeitung *Le Courrier* und dem Centre d'études théâtrales der Universität Lausanne (CET) eingegangen. Hauptziel war es, Dramatiker*innen aus den verschiedenen Sprachregionen der Schweiz zu mehr Visibilität in der Romandie zu verhelfen. Im Zeitraum von Juni bis Ende August 2020 waren jeden zweiten Montag in der Print- und Onlineausgabe von *Le Courrier* Auszüge aus 6 unveröffentlichten Theaterstücken zu lesen. Das Projekt wurde von der Stiftung Jan Michalski, der Ernst Göhner-Stiftung und der Oertli-Stiftung unterstützt.

Die Jury bestand aus Cécile Dalla Torre (Projektleiterin und Verantwortliche der Rubrik «Scène» bei *Le Courrier*), Lise Michel (CET) sowie Delphine Abrecht, Paola Gilardi und Andreas Klæui (SGTK).

Die Auswahl fiel auf aktuelle Texte von **Julia Haenni** (Aargau), **Flavio Stroppini** und **Monica De Benedictis** (Tessin), **Collectif sur un Malentendu** (Genf / Waadt), **Nalini Menamkat** (Waadt), **Karelle Ménine** (Genf) und **Camille Rebetez** (Jura).

Die Textauszüge und Hintergrundinformationen zu den jeweiligen Autor*innen sind online abrufbar unter: <https://lecourrier.ch/dossier/inédits-auteurs-dramatiques/> und www.mimos.ch.

Zudem haben Studierende des CET einige der ausgewählten Dramatiker*innen interviewt und ihre Stücke analysiert: <https://wp.unil.ch/ateliercritique/2021/01/ecritures-dramatiques-contemporaines-partenariat-avec-le-courrier-4/>

Für die SGTK war es auch eine gute Gelegenheit, mehr Sichtbarkeit in der Romandie zu erlangen und ihr Netzwerk in dieser Sprachregion zu erweitern. Das Projekt wird auch 2021 fortgesetzt.

5. Archiv und Geschichte der SGTK

Im November 2019 hat die SGTK einen Schenkungsvertrag mit der Stiftung SAPA – Schweizer Archiv der Darstellenden Künste für die Übernahme bzw. den Aufbau eines umfassenden SGTK-Archivs unterzeichnet. Das Projekt wird mehrere Jahre dauern. Die SGTK beteiligt sich am Zusammentragen der Materialien (u.a. aus den Privatarchiven ehem. Präsident*innen und Geschäftsleiter*innen) sowie an der Inventarisierung der Bestände, die sich bereits bei SAPA befinden, darunter die von der SGTK seit ihrer Gründung 1927 und bis heute herausgegebene Publikationen, Materialien zu Kolloquien und Veranstaltungen, zum Hans-Reinhart-Ring und den Ringträger*innen, Korrespondenz, Vereinsakte usw. Diese Bestände geben einerseits Auskunft über die institutionelle Entwicklung der SGTK, über ihre Ausrichtung und ihre Schwerpunkte von den Anfängen bis heute; andererseits enthalten sie wertvolle Informationen zur Geschichte des Theaterschaffens in allen Sprachregionen der Schweiz. Sie sind daher für die theaterhistorische Forschung von grosser Bedeutung, wie z.B. das am Institut für Theaterwissenschaft der Universität Bern laufende SNF-Projekt zum SGTK-Gründer Oskar Eberle zeigt. Aus der Erschliessung der Archivmaterialien und Gesprächen mit Zeitzeugen im Rahmen von laufenden Forschungsprojekten bzw. eigenen Recherchen erhofft sich die SGTK neue Erkenntnisse über die eigene Geschichte gewinnen zu können. Diese sollen in eine Publikation und ggf. eine Tagung anlässlich ihres 100-jährigen Jubiläums 2027 einfließen.

6. Administration

Per Ende 2019 ist **Jean-Marc Heuberger** als SGTK-Sekretär und aus dem SGTK-Vorstand zurückgetreten. **Céline Wenger** (Kulturmanagerin und Geschäftsleiterin des Festivals Wildwuchs in Basel) wurde zu seiner Nachfolgerin ernannt. Sie ist seit dem 1. Januar 2020 im Amt. Mit dieser Stabübergabe wechselte die Geschäftsstelle der SGTK per 1.1.2020 ihren Sitz von Zürich nach Basel:

- E-Mail-Adresse der Geschäftsstelle: info@mimos.ch
- Vereinsadresse und Anschrift für Postsendungen:
Schweizerische Gesellschaft für Theaterkultur SGTK SST
Geschäftsstelle
4000 Basel

Co-Präsidium und Vorstand:

Neben den Co-Präsidentinnen, **Paola Gilardi** (Journalistin, Publizistin und verantwortliche Herausgeberin der Reihe «MIMOS. Schweizer Theater-Jahrbuch») und **Dr. Yvonne Schmidt** (Theaterwissenschaftlerin, Zürcher Hochschule der Künste und Hochschule der Künste Bern) besteht der Vorstand aktuell aus folgenden Fachleuten aus der ganzen Schweiz:

- **Delphine Abrecht** (Theaterwissenschaftlerin und Dramaturgin, Lausanne)
- **Anne Fournier** (Journalistin und Theaterkritikerin, Korrespondentin für RTS in Paris)
- **PD Dr. Michael Groneberg** (Philosoph, Université de Lausanne)
- **Prof. Dr. Andreas Härter** (School of Humanities and Social Sciences, Universität St. Gallen)
- **Prof. Dr. Beate-Hochholdinger-Reiterer** (Institut für Theaterwissenschaft, Universität Bern)
- **Andreas Klæui** (Theaterkritiker, Jurymitglied des Berliner Theatertreffens)
- **Prof. Dr. Demis Quadri** (Professor SUPSI für Physical Theatre an der Accademia Teatro Dimitri, Tessin)

7. Nachrufe

Hansueli W. Moser-Ehinger ist am 16. Juni 2020 im Alter von 87 Jahren in Basel gestorben

Die SGK-Mitglieder wurden via Rundbrief und Mailing darüber informiert.

Am 9. März 1933 in Basel geboren, hat sich Hansueli W. Moser-Ehinger als Theaterkritiker, Kulturjournalist und Publizist während vieler Jahrzehnte mit grossem Engagement für die Theater- und Kulturszene der Schweiz eingesetzt. Er hat die SGK im hohen Masse geprägt. Ab 1992 wirkte er als Geschäftsführer, von 2005 bis 2009 als Präsident der SGK sowie als Vorsitzender der Jury des Hans-Reinhart-Ring. Darüber hinaus leitete er den SGK-eigenen Editions Theaterkultur Verlag (2011 eingestellt). Er war zudem verantwortlicher Redaktor der damals vierteljährigen Zeitschrift «MIMOS» und gab mit seiner Frau Susann die Dokumentation «Szene Schweiz» heraus.

Seine Leidenschaft, sein Pioniergeist und sein Humor werden uns immer in Erinnerung bleiben.

Im Hinblick auf eine Übergabe an das Archiv der Darstellenden Künste SAPA in Bern sind die Co-Präsidentin der SGK, Yvonne Schmidt, und Vorstandsmitglied Andreas Härter dabei, den Nachlass von Hansueli W. Moser-Ehinger zu sichten und zu sortieren.

Der Regisseur Werner Düggelin ist am 6. August 2020 im Alter von 90 Jahren gestorben

Ein Nachruf wurde auf der SGK-Webseite aufgeschaltet.

«Dügg» war einer der prägendsten Theaterregisseure im deutschsprachigen Raum und wurde mit zahlreichen Auszeichnungen geehrt. Darunter: Die SGK verlieh ihm 1987 den Hans-Reinhart-Ring; 2010 erhielt er den österreichischen Nestroy-Preis.

Im Dezember 1929 in Siebnen (Schwyz) geboren, entdeckte Werner Düggelin die Liebe zum Theater am Schauspielhaus Zürich, wo er mit 19 Jahren zunächst als Beleuchter arbeitete. Drei Jahre später folgte er dem Rat des Theaterregisseurs Leopold Lindtberg, den er assistierte, und ging nach Paris. Dort gründete er eine eigene Compagnie und besuchte die Theaterschule von Roger Blin, der ihm 1953 bei der Uraufführung von Samuel Becketts «En attendant Godot» assistieren liess. Düggelin war einer der ersten deutschsprachigen Regisseure, die Stücke von Samuel Beckett, Eugène Ionesco, Georges Schehadé, Albert Camus, Jean Genet und Paul Claudel in deutscher Sprache inszenierten. Nach seiner Pariser Zeit wurde er am Landestheater Darmstadt engagiert. In kurzer Zeit wurde er zu einem der gefragtesten Theater- und Opernregisseure und arbeitete u.a. am Berliner Schiller-Theater, am Bayrischen Stattschauspiel München, am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg, am Burgtheater Wien und bei den Salzburger Festspielen.

Von 1968 bis 1974 leitete er das Theater Basel. In den sieben Jahren als Schauspielregisseur brachte er den revolutionären Geist der 68er Bewegung auf die Bühne und es gelang ihm, internationale Massstäbe für zeitgenössisches Theater zu setzen. Die Uraufführung von Friedrich Dürrenmatts «König Johann» markierte seinen ersten Basler Erfolg. Unter Düggelins Intendanz wurden sechs Basler Inszenierungen zum Berliner Theatertreffen eingeladen. Ab 1975 arbeitete er als freier Regisseur. Die Klarheit und die Poesie seiner Inszenierungen, bei denen stets die Darsteller*innen und nicht ein abstraktes Regiekonzept im Zentrum standen, werden unvergessen bleiben.

Paola Gilardi und Yvonne Schmidt (Kopräsidentinnen der SGK), März 2021